

Klinikum-Pläne: Nachbarn machen mobil

PROTEST Viele Anlieger sehen sich immer mehr in ihrer Wohn- und Lebensqualität eingeschränkt

Sie haben 45 Unterschriften gesammelt und befürchten, dass ein Hubschrauberlandeplatz die nächste Lärmquelle wird.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Seit Jahren leben sie in der Nachbarschaft einer mehr oder weniger ständigen Baustelle: Viele Anwohner aus dem Umfeld des Klinikums in Leer – speziell aus der Christine-Charlotten-Straße – sind Staub und Lärm gewohnt. Durch den Bau eines Hubschrauberlandeplatzes befürchten sie jetzt die nächste dauerhafte Einschränkung ihrer Wohn- und Lebensqualität – und setzen sich zur Wehr.

„Nicht über unseren Kopf hinweg“, steht auf einem Schreiben ans Klinikum und an die Politik, das mittlerweile von 45 Personen unterschrieben worden ist. Einer der Initiatoren ist Dr. Reiner Fleßner, dessen Praxis in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus liegt. Seit Ende der 80er Jahre seien die Interessen der Anlieger immer wieder denen des Krankenhauses untergeordnet worden. Es seien jedoch nicht nur tagtäglich die lärmenden Bauar-



Nachbarn des Klinikums vor der Baustelle. Hier entsteht eine Kinderklinik. BILD: BEHRENDT

beiten, ein Baustellenverkehr zu jeder Tages- und Nachtzeit sowie Staub und Dreck, sagt der Zahnarzt. Hinzu komme die Parkplatzproblematik. Extrem sei die Situation in der Annenstraße: Mitarbeiter des Klinikums und Baufahrzeuge parkten dort, so dass sich der Verkehr immer wieder stauete. Um Arzttermine einhalten zu können, würden Patienten „Knöllchen“ riskieren und falsch parken.

Fleßner betont, dass alle Anlieger „an einem funktionierenden Krankenhaus interessiert sind und sich eine gute medizinische Versorgung wünschen“. Die entscheidende Frage sei aber: „Was müssen wir als Anlieger und Nachbarn dafür noch alles in Kauf nehmen?“ Es seien weitere Bauvorhaben angekündigt, „unser ganzer Stadtteil soll umgestaltet werden“, kritisiert er. Der geplante Hubschrauberlande-

platz sei die „Voraussetzung für dauerhafte Lärmbelastungen in unserem Lebensraum“, so der Arzt. Vor allem hätten es die Anlieger satt, immer wieder vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Heute wollen viele von ihnen daher um 16.30 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr besuchen, um auf ihre Sorgen aufmerksam zu machen. Dort geht es um eine Bebauungsplanänderung.

KOMMENTAR

LANDEPLATZ

Zweifel

VON EDGAR BEHRENDT

Wenn Unternehmen expandieren wollen, haben Bürger, die in der Nachbarschaft leben, in der Regel schlechte Karten. Es geht um Arbeitsplätze. Im speziellen Fall Klinikum kommen – von der medizinischen Versorgung bis hin zur Rettung von Menschenleben – schlagkräftige Argumente hinzu.

Dennoch: In der Politik gibt es Zweifel, die es auszuräumen gilt, bevor ein Hubschrauberlandeplatz genehmigt wird. Die entscheidende Frage: Gibt es fachliche Gründe, die den Bau rechtfertigen? Oder ist der Konkurrenzgedanke die treibende Kraft? In Leer gibt es bereits einen Landeplatz: beim Borromäus-Hospital.